

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Gäste, liebe Freund*innen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum Frankfurter Stiftungstag 2022.

Ich heiße Sie – liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Stiftungen und stiftungsnahen Einrichtungen sowie die anwesenden Vertreter*innen der Frankfurter Stadt- wie auch der Landespolitik – willkommen. Willkommen im Namen der Initiative Frankfurter Stiftung, ihrer Mitglieder und meiner Vorstandskolleg*innen Friederike von Büнау, Kristina Hasenpflug, Ingmar Ahl und Frank Dievernich.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Prof. Roland Kaehlbrandt, den ehemaligen Vorsitzenden unserer Initiative, den wir heute, am Ende dieser Veranstaltung, gemeinsam mit Ihnen verabschieden wollen. Lieber Herr Kaehlbrandt, schön dass Sie da sind.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle, ja schon traditionell, an die Industrie- und Handelskammer Frankfurt – und insbesondere an Sie, lieber Herr Gräßle für Ihre wunderbare Gastfreundschaft!

Ohne die verlässliche, absolut kollegiale und mitdenkende Unterstützung durch die IHK Frankfurt wären der Frankfurter Stiftungstag und das im Wechsel stattfindende Stiftungsgespräch nicht möglich. Sie stehen uns mit Ihrem professionellen Team – zuvörderst Herr Steigleder und Herr Smolders – immer mit Rat und Tat zu Seite. Besser kann Kooperation kaum funktionieren.

Was für eine Freude – und Dankbarkeit!

Endlich wieder ein Live-Event in unserem großen Netzwerk! Eine Chance auf Lernen und Kennenlernen, ganz persönlich und im gemeinsamen Miteinander.

Und ein Treffen, ein fachlicher Austausch, ein geselliges Beisammensein in einer Zeit, die herausfordernd ist und beängstigend sein kann - in der Menschen in Europa um ihr Leben fürchten,

in der sich gleichzeitig Menschen in Frankfurt sorgen, um ihr Auskommen, um die Bezahlung der Energierechnung, um die Stabilität ihres Alltags.

Deshalb ist „Frankfurts Zukunft gestalten!“ auch weniger ein Thema als vielmehr die Aufforderung des heutigen Stiftungstages.

Und das, so vielgestaltig und facettenreich wie unsere Stadt und die Vorstellungen ihrer Bürger*innen und Einwohner*innen. Dabei ist die Zukunft immer ganz eng mit dem Gegenwärtigen verbunden. Und sie wird weiterentwickelt: durch die Kreativität vieler, das Experiment mancher und den Mut aller.

Wir haben diese Zukunftsperspektive mit „Teilhabe stärken und Verantwortung übernehmen“ überschrieben. Denn unsere Stadtgesellschaft lebt erst durch die im Idealfall uneingeschränkte, gleichberechtigte und damit nachhaltige Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Verantwortung heißt dabei auch Selbstwirksamkeit. Jede Einzelne, die Verwaltung, Einrichtungen und Institutionen, und nicht zuletzt wir als Stiftungen übernehmen Verantwortung für unser Handeln, für die Weiterentwicklung unserer Community, für das Bild unserer Stadt und Region in der Gegenwart für die Zukunft.

Sich ein Bild machen, eine Vorstellung entwickeln und diese in Form bringen, darum geht es auch in dem Impulsvortrag von Prof. Matthias Wagner K. Herr Wagner K ist einer der wesentlichen deutsch-sprachigen Vertreter in den Bereichen Design-Vermittlung und Design kuratieren. Als Direktor des Frankfurter Museum Angewandte Kunst hat er das Haus, gemeinsam mit seinem Team, ganz neu erfunden. „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ lautet das Motto der Bewerbung der Region Frankfurt-Rhein-Main um den Titel World Design Capital 2026. Wie hängen Design und Demokratieentwicklung zusammen? Wir sind gespannt!

Die anschließenden Praxisforen verhandeln exemplarisch zentrale Handlungsfelder unserer Stadtgesellschaft. Diese reichen von Demokratieentwicklung über Klima und Nachhaltigkeit bis hin zu Future Aging und kultureller Bildung.

Ganz bewusst haben wir die Workshop-Tandems generationsübergreifend aufgesetzt, um Zukunft auch hier stärker sichtbar werden zu lassen. Danke an alle Workshopleiter*innen für Ihre tolle Mitwirkung!

Aber erlauben Sie mir hier an dieser Stelle besonders Herrn Dr. Christof Schenck von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt hervorzuheben.

Lieber Herr Schenck, wir sind stolz Sie als Mitglied der IFS in unserer Mitte zu haben und ich möchte Ihnen gerne nochmals ganz herzlich zur kürzlichen Verleihung des Deutschen Umweltpreises, einer der höchstdotierten Auszeichnungen Europas, gratulieren.

Der zweite Teil unseres Stiftungstages startet mit der jungen Poetry Slamerin Pauline Puhze, die ihren ganz persönlichen Blick auf die Gegenwart und Zukunft Frankfurts in einem eigens für heute entwickelten Beitrag vorträgt.

Und schließlich werden wir in einem Podiumsgespräch u.a. mit Hilime Arslaner, unsere Stadtverordnetenvorsteherin, nochmals die verschiedenen Perspektiven auf „Frankfurts Zukunft gestalten“ diskutieren.

Leider musste unsere Moderatorin Dr. Carmen Colinas adhoc absagen. Umso schöner ist es, dass Friederike Schönhuth, Bereichsleitung Kultur und Bildung in der Crespo Foundation, sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Moderation zu übernehmen und diese sicherlich auch mit Ihren Take-outs aus den Praxisworkshops zu verbinden. Danke dir, liebe Friederike!

Ich denke, wir haben ein vielfältiges Programm vor uns, das auch fotografisch für unsere Website dokumentiert wird. Mit dem Hashtag „FrankfurterStiftungstag“ können Sie natürlich auch von der Veranstaltung posten auf Ihren Social Media Kanälen.

Ich wünsche uns nun allen eine interessante und hoffentlich auch motivierende Veranstaltung.

Denn, so Joseph Beuys, die beste Möglichkeit, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie hier und jetzt zu gestalten.

Damit übergebe ich an Sie, lieber Herr Gräßle – die Bühne ist Ihre!

Vielen Dank.